

Kommentar zur Informationsveranstaltung des NDSB am 06.01.2019

Die Rücktritte von Andrea Stöterau und Volker Kuhr als Sportleiter und die der Liga-Leitung haben viele überrascht und für Unsicherheit und Gesprächsstoff gesorgt.

Zu diesem Thema hat das Präsidium für den 6.1.2019 einen ausgewählten Personenkreis zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Der Bitte des Präsidiums, über die Sitzung zu informieren, komme ich gerne nach.

Allerdings kann die derzeit kursierende Zusammenfassung über die Informationsveranstaltung nicht unkommentiert und ohne Ergänzung bleiben, da diese m.E. nicht den ganzen Vorgang wiedergibt. Das beschriebene "allgemeine Unverständnis" über die Rücktritte ist verständlich, da die eigentlichen Gründe für die Rücktritte in der Veranstaltung nicht zur Erörterung kamen, obwohl die Rücktrittsmails in der Veranstaltung vorlagen.

Es begann damit, dass den Zurückgetretenen Handlungen strafrechtlichen Charakters vorgeworfen wurden, wie z. B. Erpressung, Beleidigung, Verunglimpfung, Nötigung und Urkundenfälschung, um somit die Handlungsweise des Präsidiums zu erklären. Meine Frage, ob man die Zurückgetretenen nun kriminalisieren wolle, wurde dann aber doch verneint und man sprach ihnen sogar erneut das Vertrauen aus. Wenn das Präsidium solch schwerwiegende Vorwürfe vorbringt, sind seine wiederholten Bekundungen des Vertrauens aber nur schwer zu verstehen.

Die Rücktritte der Liga-Leitung wurden als Sympathierücktritte abgetan.

Mein Eindruck: Es ging hauptsächlich darum, deutlich zu machen, dass das Präsidium alles richtig gemacht hat. Deshalb blieb auch offen, was von Seiten des Präsidiums schief gelaufen sein könnte. Ansätze selbstkritischer Nachdenklichkeit waren nicht erkennbar. Verstärkt wurde der gewonnene Eindruck durch die Aufforderung, weitere Sympathiebekundungen für die Zurückgetretenen zu unterlassen. Dieses Gebaren belegt die Einseitigkeit des Tenors der Veranstaltung und damit der kursierenden Zusammenfassung deutlich.

Es bleibt festzuhalten, dass alle Zurückgetretenen unsere Sympathie mit ganzem Nachdruck verdienen, denn wir haben sie sowohl als Menschen als auch für ihre hervorragende Arbeit stets geschätzt und tun diese auch weiterhin.

Alle haben ihren jeweiligen Rücktritt nicht leichtfertig aus einer Laune heraus vollzogen sondern um sich vor weiteren Belastungen zu bewahren.

Natürlich schaden die Rücktritte unserem Sport. Aber nicht die besagten Personen schaden ihm sondern – so die in unserem Kreisvorstand durchgängig herrschende Meinung – eine Mischung von Missverständnissen, Missstimmungen und Ungeschicklichkeiten im Umgang miteinander. Dieser Situation geschuldet haben Andrea Stöterau und Volker Kuhr und die Ligaleitung die richtigen Konsequenzen gezogen um sich verständlicherweise selbst zu schützen.



Rolf Eckstein

Vorsitzender KSchV Rendsburg-Eckernförde